



BegegnungsTeam 2018



Claudia Brehm



Andrea Evers



Annette Heizmann



Sr. M. Caja Bernhard



Sigrid Kampers



Miriam München



Wilma Lerchen



Natascha Neumann



P. Michael Czysch

Worte aus der Bibel

Herr, du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.

*Psalm 139,13f.**

Der HERR hat mich schon im Mutterleib berufen; als ich noch im Schoß meiner Mutter war, hat er meinen Namen genannt. *Jesaia 49,1**

So spricht der HERR, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt, was Nutzen bringt, und der dich auf den Weg führt, den du gehen sollst. *Jesaia 48,17**

Ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. *Johannes 15,16**





einzigartig Sei, was DU bist

Liebe Leserinnen,

vor kurzem stieß ich auf die fiktive Geschichte einer Frau, die im Koma lag. Nach einiger Zeit kam es ihr vor, als sei sie schon im Himmel und stände dort vor einem Richterstuhl. „Wer bist du?“, wurde sie von einer Stimme gefragt. „Ich bin die Frau des Bürgermeisters“, antwortete sie. „Ich habe nicht gefragt, wessen Ehefrau du bist, sondern wer du bist.“ „Ich bin die Mutter von drei Kindern.“ „Ich habe nicht gefragt, wessen Mutter du bist, sondern wer du bist.“ „Ich bin eine Lehrerin.“ „Ich habe auch nicht nach deinem Beruf gefragt, sondern danach, wer du bist.“ „Ich bin Christin.“ „Ich habe nicht nach deiner Religion gefragt, sondern danach, wer du bist.“ Und so ging es immer weiter. Alles, was die Frau erwiderte, schien keine befriedigende Antwort auf die Frage „Wer bist du?“ zu sein. Irgendwann erwachte die Frau und wurde wieder gesund. Sie beschloss nun herauszufinden, wer sie war. Und darin lag der ganze Unterschied.

Wer bin ich? Was macht meine Persönlichkeit aus? Was an mir und in mir ist besonders, einzigartig, unverwechselbar? Wie und wodurch mache ich einen Unterschied – den entscheidenden Unterschied? Was soll sich durch meine Präsenz in dieser Welt verändern?

Welchen unwiederholbaren „Herzabdruck“ will ich einmal hinterlassen?

„*einzigartig. Sei, was DU bist.*“ Auf vielfachen Wunsch hin verarbeiten wir in dieser BEGEGNUNG die Thematik des diesjährigen „Tages der Frau“, einer von der „Schönstattbewegung Frauen und Mütter“ getragenen Veranstaltung, die seit Jahren an vielen Orten Deutschlands angeboten wird. Für diejenigen, die live bei einer dieser Veranstaltungen dabei sein konnten, eröffnet sich so die Chance des wohltuenden Rück-Erinnerns, Auffrischens und Neu-Eintauchens. Und allen anderen bietet es die Möglichkeit, sich auf diese Weise von den „Tag-der-Frau-Gedanken 2018“ inspirieren zu lassen.

Noch ein kleines „Bonmot“ zur Motivation? „Ich bin immer artig, mal abartig, mal böseartig, mal unartig, gelegentlich eigenartig – aber immer einzigartig.“ Dass die folgenden Beiträge dieses Grund-Lebensgefühl in Ihnen fördern und unterstützen, das wünschen und erbitten wir Ihnen als BEGEGNUNGsTeam von Herzen.

H. R. Gja Berubara



Frau - MITTEN IM LEBEN

- 5 Erfahrungen teilen** Das Einzigartige erkennen - in dir, in mir, im Miteinander
- 8 Beten im Alltag** - (S)ein Stern, der dich führt
- 10 einzigartig** - Sei, was *DU* bist
- 12 Du bist Gottes Lieblingsidee**
Ja zu deiner einzigartigen Persönlichkeit
- 14 Der Schatz deines Erfahrungspotentials**
- 16 Die Kraft deiner Intuition**
- 18 Liebe und lebe dein großes Wofür**



Frau - IN BEZIEHUNG

- 29 Interview**
Mitten im Leid war Gott mir so nah
- 32 Leben für Fortgeschrittene**
Ich werde alt - und das ist gut so



Frau - IM GESPRÄCH MIT DER ZEIT

- 20 Hätte ich das doch schon früher gewusst**
Meinen Mann besser verstehen lernen
- 24 Wenn Gottes Geist (neu) zu strömen beginnt**
Wir glauben - und darum reden wir
- 27 Gedanken vor der leeren Krippe**
Langsamer, leiser - mutig anders



Frau - UND WAS SIE INTERESSIERT

- 33 Ihre Seite** - Was Leserinnen schreiben
- 33 Kinder, Kinder** - ... doch lieber eine Jesus-Party
- 34 Wertvoll schenken**
BEGEGNUNG - Inspiration fürs Leben
- 35 Veranstaltungstipps** - Für SIE

Wer wir sind



Die Schönstattbewegung Frauen und Mütter ist Teil der internationalen Schönstattbewegung, einer katholischen Bewegung, die am 18. Oktober 1914 von Pater Josef Kentenich gegründet wurde. Grundanliegen dieser Bewegung ist es, die Lebenskraft des christlichen Glaubens und neue Wege christlicher

Lebensgestaltung für Menschen heute zu erschließen. Die Zeitschrift BEGEGNUNG gibt Frauen in Ehe und Familie, Beruf und Gesellschaft Anregungen zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Gestaltung ihrer Lebensfelder.

Weitere Infos und Veranstaltungstipps unter: www.s-fm.de



ERFAHRUNGEN TEILEN

Einzigartiges entdecken – in dir, in mir, im Miteinander

Es kann wohltuend sein, bestimmte Vorgänge und Situationen einfach mal aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Es kann befreiend sein, sich bewusst einer neuen Sicht zu öffnen: auf Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung, auf Lieblings- und auf andere Menschen – und nicht zuletzt: auf sich selbst. Die folgenden Kurzbeiträge laden dazu ein.

Erkenne deinen Typ

Vor einigen Monaten habe ich mich intensiv mit der Lehre über die vier Temperamente: Sanguiniker, Choliker, Melancholiker, Phlegmatiker beschäftigt. Durch einen entsprechenden Persönlichkeitstest wurde mir vieles über mich selbst klarer, ich entdeckte Zusammenhänge und Erklärungen für Phänomene, die mich vorher eher im Dunkeln tappen ließen. Die neu gewonnenen Erkenntnisse waren mir eine

echte Hilfe, mich selbst neu anzunehmen, so wie ich bin. Ich lernte, meine eigenen Verhaltensweisen und Reaktionen besser zu verstehen und kann seither besser mit mir selbst umgehen.

Ich merkte bald: Was ich da dazu gelernt hatte, sollte nicht nur für mich selbst sein. Irgendwann fiel mir auf, dass eine meiner Freundinnen sehr bedrückt war. Ihr Mann und sie hatten sich ziemlich auseinandergeliebt. Es gab kaum

noch gute Stimmung, dafür aber immer neu massive gegenseitige Vorwürfe. Ihr Mann hatte sich in eine andere Frau verliebt und meine Freundin hatte Angst, ihn zu verlieren.

Zunächst war ich ratlos, wie ich ihr helfen könnte. Doch dann kam mir der Gedanke: Wäre das Buch über die Typenlehre der verschiedenen Temperamente nicht auch etwas für sie? Sie sah es flüchtig durch und begann dann, es zusammen mit ihrem Mann zu lesen.

Dabei gab es so manches „Aha-Erlebnis“, aus dem Gespräche entstanden. Im Austausch über das Gelesene ging den beiden so manches Licht im Blick auf ihren eigenen Typ und den Typ des anderen auf. Sie entdeckten, dass viele ihrer Beziehungsschwierigkeiten im Grunde genommen harmlos waren – und vor allem, was sie anders machen könnten.

Das gemeinsame Durcharbeiten des Buches führte zu einem echten Neuanfang in ihrer Beziehung, an der sie schon gezweifelt hatten. Heute sind sie wieder glücklich miteinander.

SANDRA S.

Zwillingsgedanken

Auf einer Glückwunschkarte zur Geburt von Zwillingen las ich kürzlich: „Doppelte Freude, doppeltes Glück – gegebene Liebe kommt doppelt zurück.“ Als Zwilling geboren zu sein beinhaltet im Alltagsleben tatsächlich zweierlei Gesichter. Vor allem, wenn man als eineiiger Zwilling auf die Welt gekommen ist, scheinen es viele Menschen unverständlich zu finden, wie man trotzdem eine ganz eigene Persönlichkeit ausprägen kann.

Das erste „Gesicht“, ein Zwilling zu sein, ist voll Freude darüber, stets jemanden zu haben, der einen versteht, der sich im selben Alter mit den gleichen Problemen herumschlagen muss und der einen genauso liebt, wie man ist. Das zweite „Gesicht“, das wir häufig in der Kindheit und Schulzeit zu spüren bekamen, war das Über-einen-Kamm-geschert-Werden. Im Mündlichen bekamen wir meistens die gleichen Noten, weil die

Lehrer uns nicht unterscheiden konnten und es ihnen gefühlt auch eher egal war. Auch die Aussage einer älteren Frau aus Kindertagen ist mir noch immer ganz präsent: „Denkt ihr zwei eigentlich immer zur selben Zeit dasselbe?“

Wir haben zwar viele Momente, in denen wir genau wissen, was die andere sagen will, aber wir haben doch zwei Köpfe auf zwei Körpern, die nie zur selben Zeit an ein und demselben Fleck stehen können. Daher lautete unsere Antwort damals: „Nein, natürlich nicht, wir sind doch zwei eigenständige Personen!“

Ich liebe meine Zwillingsschwester sehr und möchte sie nicht missen, denn richtig vollkommen fühle ich mich auf

dieser Welt nur mit ihr – und natürlich auch mit Gott und der Gottesmutter, die mich seit vielen Jahren begleiten. Schon als junges Mädchen hatte ich das Gefühl, auf die Stimme Gottes in mir hören und danach leben zu wollen. Ich tat dies, obwohl mein Zwilling nach der Firmung die Jugendgruppenarbeit verließ und aufhörte, mit mir gemeinsam zu glauben. Für mich ist der Weg des Glaubens genau der richtige und ich weiß, dass ich ihn auch für meinen Zwilling mitgehe. Nie hat uns diese „Trennung“ auseinandergebracht oder voneinander entfernt, weil wir uns so als einzigartig akzeptieren wie wir sind. Und das macht uns gemeinsam – so unterschiedlich und so ähnlich wir auch sind – richtig stark.

MIRIAM MÜNCHEN



Blitzlichter

Was Frauen aus dem Tag der Frau mitnehmen

Die Freude, einzigartig und geliebt zu sein

- Dieser Tag der Frau hat mir gezeigt, wie kostbar die Vielfalt der Menschen ist. Jede/r ist ein Original, jeder und jedem ist von Gott etwas

Ureigenes zugedacht; wir sind kostbar für ihn. Und vor allem: ER liebt mich! Ohne Vorleistung! Einfach so! N. N.

- Das nehme ich als Fazit mit: Ich bin einzigartig von Gott geschaffen. Er hat mir einen „Namen“ gegeben, den

einzigartig



Sei, was DU bist

Die Sehnsucht, jemand und nicht niemand, ja, jemand Besonderes zu sein, ist unausrottbar tief im menschlichen Herzen verankert. Wir möchten keine Nummer sein, kein Rädchen im Getriebe, sondern Persönlichkeit, ein Mensch mit individuellen Prägemerkmalen, den es so nur ein einziges Mal gibt und dessen Leben unnachahmliche Spuren zieht.

Diese Sehnsucht ist uns von Gott eingepflanzt. Er, der jede und jeden von uns „individuellst“ kreiert hat, möchte, dass wir im Lauf unseres Lebens immer klarer unser ureigenstes seelisches Profil entdecken und es da, wo wir stehen, zur Wirkung bringen. Denn so kann ER am besten wirken in dieser Welt: durch uns.

Phänomen Hyper-Individualismus

Das Thema „Einzigartigkeit“ liegt nicht nur im Zusammenhang mit den Tagen der Frau im Trend, es zeichnet sich zunehmend mehr auch als gesamtgesellschaftliche Strömung ab. So beschreibt etwa die Kulturwissenschaftlerin und Zeitgeist-Expertin Kirstine Fratz in ihrem vor kurzem erschienenen „Buch

vom Zeitgeist – und wie er uns vorantreibt“ das Phänomen eines wachsenden Hyper-Individualismus, der sich – unter marktwirtschaftlichem Gesichtspunkt – zum Beispiel so artikuliert: „Wir sehnen uns nach Produkten, die genau auf unsere sehr persönlichen Vorlieben abgestimmt sind und mit denen wir anderen gegenüber ein selbstbewusstes

Statement abgeben können. Das gibt uns Sicherheit in der Selbstwirksamkeit und die Anerkennung der anderen.“ Als Beispiel nennt sie Sportschuhe, T-Shirts, Jacken, Taschen, die man bzw. frau sich bei gewissen Modemarken nach individuellem Gusto eigenständig enddesignen kann, um eine entsprechend spezifische Optik zu erzielen.



Du bist Gottes
Lieblingsidee

Ja zu deiner einzigartigen Persönlichkeit

„Das gewaltigste Selbstbewusstsein, in dem ein Mensch leben kann heißt: Ich bin geliebt“, so eine der Kernaussagen des Films „Klangvoll“. Ein Imperativ, der sich daraus ergibt: Lass es tief in dich ein: Du bist Gottes Lieblingsidee. Sag Ja, lebe Ja zu deiner einzigartigen Persönlichkeit!

Wer (nicht) mit sich im Einklang steht

„Ja, das bin ich: einzigartig geschaffen, einzigartig geliebt!“ – Wunderbar, wenn wir das mit vollem Selbstbewusstsein sagen können, sagen könnten. Denn Menschen, die sich selbst nicht mögen oder nicht mit sich im Einklang stehen, haben es schwer in unserer immer komplexer werdenden Welt. So konstatiert zum Beispiel Nathaniel Branden, ein Psychotherapeut aus den USA, der sich auf das

Thema Selbstbewusstsein spezialisiert hat: „Angesichts des geschwundenen kulturellen Konsenses, angesichts fehlender Rollenmodelle, die es wert sind, dass man ihnen nacheifert, angesichts der Tatsache, dass es in der öffentlichen Arena so wenig gibt, das uns beflügelt, uns dafür zu engagieren, und angesichts der so verwirrenden rapiden Veränderungen, die bezeichnend für unser heutiges Leben sind, ist es gefährlich, wenn wir nicht wissen, wer wir sind oder uns nicht selbst vertrauen.“

Drei ultimative Fragen

Weiß ich, wer ich bin und was ich wert bin? Kann ich mir selbst vertrauen? Unsere Lebensrealität – die Lebensrealität vieler Frauen, selbst solcher, bei denen man es nicht vermuten würde – sieht häufig anders aus. So sprach zum Beispiel Kevin Costner, Schauspieler und Vertrauter der Popsängerin Whitney Houston, in seiner Trauerrede nach ihrem Tod von drei Fragen, die sie ständig begleitet hätten: Bin ich gut genug? Bin ich schön genug? Werden sie mich mögen?

Der Schatz deines Erfahrungspotentials



Ja zu deinem einzigartigen Weg

„Nicht nur der Baum hat einen Faserverlauf“, heißt es im Kurzfilm „Klangvoll“, „das menschliche Herz kennt etwas Ähnliches. Wer sein wahres Glück sucht, darf nicht am Faserverlauf des eigenen Herzens vorbeigehen. Die Jahreszeiten des Lebens und der Seele

bestimmen den Verlauf mit und bilden den unverwechselbaren Klang unserer Persönlichkeit.“ Ein Imperativ, der sich aus dieser Kernaussage ergibt: **Achte auf den Schatz deines Erfahrungspotentials. Sag Ja zu deinem einzigartigen Weg!**

Das Drehbuch meines Lebens

Jemand meinte einmal: „Das Coole an meinem Leben ist, dass es auf einer wahren Geschichte basiert.“ Die meisten von uns stellen sich diese coole Geschichte am Beginn ihres Erwachsenenlebens vermutlich so vor: Hier bin ich, dort ist mein Ziel. Auf die Plätze – auf die kürzeste Strecke –, möglichst direkt darauf zu.

Doch was sich im Lauf der Jahre realisiert, gleicht einem oft phänomenal anderen Szenario: Da stehe ich plötzlich

vor Höhen und Tiefen, mit denen ich nicht gerechnet hatte. Da tun sich auf einmal Kurven und Steilabhänge auf, die mir den Atem, den Weitblick, die Perspektive nehmen. Und ich stelle langsam, aber sicher fest: Was hier abläuft, ist ein deutlich anderer Film als der, den ich mir am Start in meine Biographie erträumt habe. Hier führt wohl ein Anderer Regie – nach einem Drehbuch, das anderes und mehr im Blick hat, das auf ein größeres Ziel hin angelegt ist, als ich es aus mir

selbst wohl wählen und verfolgen würde. Und das Startbild verändert sich ...

Unser aller Leben kennt glückliche, schwierige, vielleicht sogar extrem schwierige Erfahrungen. Erfahrungen, die wir am liebsten abschütteln, vergessen, ungeschehen machen würden. Doch können wir, wenn wir mit einem gewissen Abstand ehrlich und genauer hinschauen, nicht gleichzeitig konstatieren: Nicht selten waren es gerade die



Die Kraft deiner Intuition

Ja zu dem, was dein Herz dir sagt

Steve Jobs, der Gründer der Computerfirma Apple und eine der prägendsten Persönlichkeiten der Computerindustrie überhaupt, hielt – kurz nachdem er von seiner schweren Krebserkrankung erfahren hatte – einen Vortrag vor Studenten. Dabei sagte er unter anderem: „Ihre Zeit ist begrenzt, verschwenden Sie sie nicht

damit, das Leben eines anderen zu leben. Lassen Sie sich nicht von Dogmen gefangen nehmen – das würde bedeuten, mit dem zu leben, was andere Leute erdacht haben. Lassen Sie nicht zu, dass der Lärm, den die Meinungen anderer erzeugen, Ihre innere Stimme, die Stimme Ihres Herzens, Ihre Intuition überdröhnt.“

Von tausend Stimmen zugesdröhnt

Gleicht unser Alltag nicht manchmal einer lärmenden Geräuschkulisse? Da gibt es die direkten, oftmals sehr fordernden Stimmen: Ratschläge, die wir nicht erbeten haben, Bewertungen, die man uns überzustülpen sucht, Beurteilungen, Aufforderungen, Direktiven unterschiedlichster Couleur.

Dazu kommen zig indirekte Stimmen: Stimmen, die via Radio, Fernseher, Internet, Smartphone unerbittlich um unser Interesse werben, indem sie uns von morgens bis abends informieren, animieren, motivieren, dies und jenes suggerieren.

Natürlich, das Unterwegssein in diesen Medien kann sehr sinnvoll und angenehm sein; wie vieles wäre ohne

sie nicht möglich?! Doch sind wir auch genügend wach dafür, zu sehen, welchen Preis wir unter Umständen für eine längerfristig unkontrollierte bzw. einseitige Nutzung zu bezahlen haben? Wie leicht lassen sich Menschen in meiner Umgebung, wie leicht lasse ich selbst mich beispielsweise durch die Signale und Möglichkeiten des Smartphones aus dem Hier und Jetzt herausreißen – auch



Liebe und lebe
dein großes Wofür

Ja zu deiner einzigartigen *Berufung*

„Dein Klang wird bestimmt durch deine Liebe“, formuliert der Film „Klangvoll“ gegen Ende. „Die Frage, die das Leben an dich stellt, lautet: Wie möchtest du diesem Leben deine Liebe zeigen? Was dir gegeben ist, soll nicht bei dir bleiben. Die Bühne des Lebens steht offen vor dir. Einer hat dir etwas zugetraut. Er lässt dich nicht alleine auf der Bühne stehen. Er beschenkt dich, damit du andere beschenken kannst. Kennst du deinen Klang? Kennst du deinen Raum?“

Was soll sich durch mich erfüllen?

Martin Schleske, Geigenbauer und Autor des Buches „Der Klang“ resümiert an einer Stelle: „Wer ein erfülltes Leben sucht, hat keine andere Wahl als zu fragen, was sich durch ihn erfüllen soll.“

Was soll sich durch mich erfüllen? Wie möchte ich diesem Leben und den Menschen in meinem Leben meine persönliche Liebe zeigen?

Es ist nicht zweitrangig, ob wir eine Antwort auf diese Frage finden oder nicht. „Das Wissen um eine Lebensaufgabe hat einen eminent psychotherapeutischen und psychohygienischen Wert“, konstatiert etwa der Psychotherapeut und Begründer der Logotherapie Viktor Frankl. Und weiter: „Wer um einen Sinn seines Lebens weiß, dem verhilft dieses Bewusstsein mehr als alles andere dazu, äußere

Schwierigkeiten und innere Beschwerden zu überwinden.“

Weiß ich um den Sinn meines Lebens? Nicht nur irgendwie verschwommen, sondern greifbar, klar, so dass ich es mit einigen wenigen Worten formulieren könnte? Mit welchem Satz würde ich meinen Lebenssinn, meine persönliche Lebensaufgabe auf den Punkt bringen?



Hätte ich das doch schon früher gewusst

Meinen Mann besser verstehen lernen

Ich bekam zu Weihnachten einen kleinen Orangenbaum. Ich freute mich riesig über etwas mediterranes Flair in dieser grauen Jahreszeit – und wer weiß, vielleicht könnte ich ihm sogar einige kleine Früchte abringen, um diese schmackhafte, leicht bitter schmeckende Marmelade herstellen zu können. Hätte ich mich vorher nur erkundigt, welche Pflege das Bäumchen braucht, dann wäre es sicher nicht innerhalb eines halben Jahres zugrunde gegangen. Ich nahm einfach

an, es bräuchte die gleiche Pflege wie meine anderen Pflanzen auch ...

Diesen Fehlschluss mit viel größeren negativen Folgen will ich meinem Mann gegenüber nicht machen. Wenn ich davon ausgehe, dass er so denkt, fühlt und kommuniziert wie ich, machen wir beide eine schreckliche Bauchlandung und können nicht das Maß an Freude und Vertrautheit aus unserer Ehe herausholen, das Gott so reichlich in sie hineingelegt hat.



Wenn Gottes Geist (neu) zu strömen beginnt

WIR GLAUBEN – UND DARUM REDEN WIR

Neulich sagte eine Bekannte einmal ganz erstaunt zu mir: „Ach, du hast eigene Kinder?“ „Ja, klar, zwei Söhne.“ Jetzt war ich erstaunt; immerhin kennen wir uns schon seit ein paar Jahren. Daraufhin sie: „Weißt du, immer, wenn du von ‚deinen Kindern‘ erzählst, dann sind das deine Schüler ...“ Oha; ja, ich erzähle viel von

meiner Arbeit, und immer wieder nehme ich mir vor, das etwas einzuschränken, aber wenn mich etwas bewegt, dann brennt es mir gleichsam auf den Lippen, und gerade was meinen Glauben angeht, da brennt es bei mir im Augenblick ganz besonders, und so geht es jetzt doch gleich wieder um die Schule ...

Religion – einfach kein Thema mehr!?

Im vergangenen Schuljahr hatte ich einen neuen Religionskurs von Siebtklässlern bekommen und gespannt betrat ich das Klassenzimmer. Als Erstes meldeten sich fünf Schüler ab, sie hatten schon

ihre Formulare dabei für Praktische Philosophie. Von den anderen kamen dann Sätze wie „Also, ich komm ja in Reli nur wegen meiner Oma“ oder ein etwas verlegenes „Naja, das mit Gott und Jesus, das ist ja doch nur erfunden“. An diesem Tag war ich erst mal bedient. Nächster

Gedanke: Schadensbegrenzung. Damit sich nicht noch mehr abmelden. Was, so fragte ich mich in den folgenden Wochen intensiver als je zuvor, ist denn der „Mehrwert“ von Religion, was kann ich den Kindern bieten, das das Fach Praktische Philosophie nicht hat? Wie kann

Gedanken vor der leeren Krippe



Langsamer, leiser - mütig anders

In der letzten Woche vor Weihnachten stellen wir die leere Krippe auf. Wir haben selbstgebastelte kleine Figuren, deshalb ist die Krippe auch klein: selbst zusammengezimmert aus Birkenholz, eine richtige kleine Futterkrippe mit nur wenig Stroh darin, damit man die roh zusammengesetzten Balken auch sehen kann.

Jedes Mal, wenn ich an unserem Hausheiligtum vorbeikomme, rührt mich der Anblick. Die Krippe wirkt völlig anders als an Weihnachten selbst, wenn die kleine Jesusfigur drinnen liegt: so zerbrechlich, so erwartungsvoll, so unscheinbar, so sehnsuchtsvoll, so schlicht, so einfach. Ich glaube, das

ist es, was so anrührt. Im Gegensatz zu den lauten, „gebrüllten“ Weihnachtsliedern aus den Boxen beim Einkaufen oder im Auto, den vollen Weihnachtsmärkten, wo die Massen sich schieben und laut lachend um „Ess- und Trinkstände“ herumstehen, dem übervollen Kaufangebot, der schreienden Werbung weist die winzige Krippe auf eine andere Welt hin: Ruhe, Leere, Einfachheit – Armut. Statt Überfülle einfaches So-Sein, freier, nicht ausgefüllter Platz. Offenheit.

Die Gottesmutter hat die Krippe auch so gesehen, als sie damals mit Josef in den Stall trat. Ob sie ähnlich empfunden hat, nach dem langen Marsch

von Nazareth nach Bethlehem und der ergebnislosen Suche nach einer Herberge? – Was hast du gedacht, Maria, damals, als du merktest, dass das Kind kommt, deines und das Kind Gottes, und dass es nun in diesem Stall zur Welt kommen wird? Stall statt Wohnung, statt Heim, Heimat, „Edel-Ort“, wie es sich für ein Kind Gottes gehören würde? Hast du an Gott gezweifelt? Hast du es in deiner abwartenden, nie wertenden, IHM immer Großes zutrauenden Art wieder in „deinem Herzen bewahrt“? Mit der Einstellung: Ich muss nicht alles wissen – und ich muss auch nicht alles verstehen. Denn: ER hat den Überblick und den Durchblick. Ich gebe mich an seine Hand.



Wertvoll schenken

Suchen Sie ...

... noch ein **Weihnachtsgeschenk** für eine Freundin, für eine Bekannte, für jemand, dem Sie danken oder eine Freude machen wollen? Schenken Sie doch **lichtvolle Momente!**



Wir senden rechtzeitig vor Weihnachten eine Ausgabe **BEGEGNUNG** an die von Ihnen angegebene Adresse. Diesem Heft legen wir – als Geschenk verpackt – bei:

- eine weihnachtlich gestaltete Grußkarte mit der Nachricht, dass Sie der jeweiligen Person ein (Jahres-)Abo **BEGEGNUNG** schenken,
- eine besinnliche Weihnachtsgeschichte,
- ein inspiratives Lese-Zeichen.



für ein Plus an Lebensfreude zur Entfaltung der Stärken als Frau um Glaube im Alltag zu leben

Lebenszeugnisse, Erfahrungsberichte, Inspiration zu den Bereichen:

- Frau – mitten im Leben
- Frau – im Gespräch mit der Zeit
- Frau – in Beziehung
- Frau – und was sie interessiert

Vier Ausgaben pro Jahr, 36 Seiten
Abo: 14,00 €, inklusive Versandkosten*
Einzelheft: 3,00 €, zzgl. Versandkosten
Abbestellungen nur zum Jahresende, bis 1. Dezember * (für Ausland zzgl. Versandkosten)

BEGEGNUNG bestellen

- Fon: 0261/6506-2202 oder -1119
- Mail: info@zeitschrift-begegnung.de
- Bestellcoupon ausschneiden und senden an:
BEGEGNUNG, Berg Schönstatt 8,
56179 Vallendar

BESTELLCOUPON

Ich bestelle **BEGEGNUNG** als Abo für mich

Name
Straße
PLZ, Ort
Ab Nr. 1/_____ 2/_____ 3/_____ 4/_____

Ich bestelle **BEGEGNUNG** als **Weihnachts-Geschenkabo** für

Name
Straße
PLZ, Ort
<input type="checkbox"/> Ausgaben 1-4/2019 <input type="checkbox"/> unbefristet ab Nr. 1/2019

Meine Adresse als Auftraggeber:

Name
Straße
PLZ, Ort
Telefon



2018 | Veranstaltungstipps – für SIE

Infos/Kontakt: Schönstattbewegung Frauen und Mütter, Berg Schönstatt 8, 56179 Vallendar
Fon: 0261/6506-2202 oder -1119 / www.s-fm.de / termine@s-fm.de

IN SCHÖNSTATT, MARIENLAND

Oasentage für Frauen

Aufatmen – Kraft schöpfen – neue Wege entdecken

TERMINE	DIÖZESEN
16.11. – 18.11.	Limburg, Mainz, Trier
30.11. – 02.12.	Limburg, Mainz, Trier
07.12. – 09.12.	Freiburg
14.12. – 16.12.	Rottenburg-Stuttgart

Vorschau Oasentage 2019

TERMINE	DIÖZESEN
08.02. – 10.02.	Freiburg
22.02. – 24.02.	Fulda
15.03. – 17.03.	Rottenburg-Stuttgart
29.03. – 31.03.	Münster, Osnabrück
08.04. – 12.04.	Essen, Köln, Paderborn
06.05. – 10.05.	Augsburg, Hildes- heim, München
10.05. – 12.05.	Aachen
24.05. – 26.05.	Bamberg, Würzburg (für Frauen in der Lebensmitte)
14.06. – 16.06.	Bamberg, Würzburg
21.06. – 23.06.	Freiburg
28.06. – 30.06.	Münster
30.08. – 01.09.	Münster (mit Kindern)

Die Termine sind primär für Frauen aus den genannten Diözesen reserviert. Je nach Teilnehmerinnenzahl können sich jedoch gerne auch Frauen aus anderen Diözesen anschließen.

Mütter beten für ihre Familie Atempause bei Gott

07.11. / 05.12.
jeweils von 9.00 – 10.00 Uhr plus

Persönlichkeitswerkstatt Für Frauen, die am eigenen Persön- lichkeitsprofil arbeiten möchten

10.11. • 10.00 – 16.00 Uhr

Feierabend Entspannung – Snack – Impuls – Gespräch – Kreative Verarbeitung

30.11. • 19.00 – 22.00 Uhr

Nach Trennung/Scheidung Hilfen für Frauen, deren Ehe auseinanderging

www.nach-trennung-scheidung.de

Zeit zum Auftanken

16.12. • 10.00 – 17.00 Uhr

ICHbinWERTvoll-SEMINAR

05.10. – 07.10.

IN DIÖZESEN, VOR ORT

Mutter-/Elternsegen Leben braucht Segen

Termine & Info: mutter-elternsegen.de

Tag der Frau 2018 einzigartig – Sei, was DU bist

06. Oktober	Münster
06. Oktober	Laupheim
03. November	Oberkirch
04. November	Oberkirch
17. November	Dietershausen
24. November	Aschaffenburg

Weitere Termine und Infos unter:
s-fm.de/veranstaltungen/tag-der-frau

**Weitere Veranstaltungstipps
am Ort Schönstatt + in Diözesen**
www.s-fm.de / www.schoenstatt.de

Für alle, die Interesse an einem **ADVENTSBEGLEITER** haben: **Sehnsuchtszeit.** Die Texte können telefonisch (0261/6506-2202), per E-Mail (info@s-fm.de) oder über Internet bestellt werden: shop.s-fm.de.



Für alle, die Interesse an einem Textvorschlag zur Gestaltung einer **ADVENTLICHEN GEBETSZEIT** haben: **Sehnsuchtszeit.** Die Texte können ebenfalls telefonisch (0261/6506-2202), per E-Mail (info@s-fm.de) oder über Internet (shop.s-fm.de) als Broschüre angefordert oder im Internet heruntergeladen werden: www.s-fm.de.

Ihre Sicht ist uns wichtig

- Gibt es in dieser Ausgabe eine Anregung, die Sie besonders angesprochen hat?
- Haben Sie dazu eine Erfahrung gemacht, die Sie an andere Frauen weitergeben wollen?
- Was wünschen Sie sich für weitere BEGEGNUNGs-Hefte?

Als BEGEGNUNGs-Team freuen wir uns über jede Rückmeldung.

Mail: info@zeitschrift-begegnung.de